

folge beginnt jedoch erst mit einem vermuthlichen Urenkel Valentin Roeder's: Johann Georg I. Roeder, der um 1690 geb. und 1748 Bergemeister zu Rothenburg a. d. Saale war (vgl. von Drenhaupt, Beschrg. d. Saalkreises, Halle 1755, Bd. I, S. 660); wie er widmeten sich seine Nachkommen z. T. bis in die jüngste Zeit dem höheren Bergfach. Mitte des vorig. Jahrh. theilte sich das Geschlecht in 2 Hauptzweige, in Brandenburg und Posen. Der Erstere spaltete sich durch die 3 Brüder: Albert, Otto und Ernst Roeder in 3 Zweige: den Lichtenberger, den Roeder-Snowdon'schen und Roeder-Koenig'schen Zweig, von denen der letzte bald erlosch. Das in allen Zweigen geführte Wappen zeigt einen mit 3 Sternen belegten Schräglinksbalken, auf dem gekr. Helm zwischen offenem Flug der Balken mit den 3 Sternen. Die altüberlieferten Farben sind: Schild, Flug und Sterne w., Balken b., Decken b.=w. Der Lichtenberger Zweig änderte 1891 diese, inzwischen vergessenen, Farben und führt in g. Schild einen r. Schräglinksbalken, der mit 3 w. Sternen belegt ist, auf d. gekr. Helm mit r. g. Deckel zwischen  $\#$  offn. Flug der Balken mit den Sternen wie im Schild. (So auch in den Wappensteinern der Rummelsburger Kirche, zu deren Donatoren Hermann Leo Roeder [VIb] zählte. Die westfäl. Familie Roeder führt das gleiche Wappen, daneben noch als zweites: Bäume und Hacke [„roden“].)